

## **Vor allem die Grabisch-Brüder machen es dem TSV schwer**

*Handball-Verbandsliga: Wietzendorfer unterliegen bei Aue Liebenau 25:33*

Der TSV Wietzendorf hat in der Handball-Verbandsliga seine vierte Niederlage im sechsten Spiel kassiert. Beim SV Aue Liebenau kam die Mannschaft von Trainer Bernd Otte mit 25:33 (11:17) unter die Räder. „Da war viel Krampf“, machte Otte die Unterlegenheit seiner Truppe deutlich. Nach dieser Niederlage finden sich die Wietzendorfer plötzlich in der Abstiegszone wieder, nach Minuszählern punktgleich mit den beiden Letztplatzierten Altencelle und Müden.

Die Anfangsphase der Partie in Aue war eine Partie auf Augenhöhe. Die Gastgeber legten stets vor, der TSV glich aus. Das ging so bis zum 5:5. Dann aber haderten die Wietzendorfer mit ihren Chancen, Aue Liebenau gelang es, sich ein kleines Polster zu verschaffen. „Die Jungs waren motiviert. Aber vielleicht zu motiviert“, sagte der Trainer. Nachdem sich die Gastgeber zeitweise auf drei Tore abgesetzt hatten (11:8), verkürzte der TSV zwar noch einmal auf 9:11 – dann aber riss der Faden. Aue kam zu fünf Treffern in Folge, ein Schock, von dem sich die Wietzendorfer bis zum Spielende nicht wieder erholen sollten. Besonders die Grabisch-Brüder Malte und Lennart machten dem Aufsteiger das Leben schwer.

### **In Lethargie verfallen**

Bereits zur Halbzeit waren die Fronten geklärt (17:11). „Das war eine enttäuschende Vorstellung in den ersten 30 Minuten“, resümierte Otte. Die Gäste kassierten viele leichte Gegentreffer, kamen aber im Spiel nach vorn nicht in Schwung.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs keimte bei den Wietzendorfern noch einmal Hoffnung auf. Zwar gehörte der erste Treffer den Auern (18:11), doch gab sich der TSV nicht auf und schaffte es, auf 14:18 zu verkürzen. „Das war eine Phase, in der ich dachte: Da geht noch was“, sagte der Trainer. Aber dann verfiel der TSV wieder in Lethargie, ließ Chancen liegen und agierte spielerisch alles andere als ein Verbandsligateam.

Die Gastgeber erholten sich recht schnell von dem kleinen „Zwischenschock“. Wenige Minuten nach dem Hoffnungsschimmer der Otte-Sieben hatte sich Aue wieder auf sieben Tore abgesetzt (23:16). Und traf munter weiter: So wurde aus einem 26:20 ein 29:20. Die Wietzendorfer Niederlage stand zu diesem Zeitpunkt schon längst fest.

„33 Gegentore sind zu viel gegen eine Mannschaft wie Aue Liebenau, die zu den Truppen gehören dürfte, die in der unteren Tabellenregion angesiedelt sind“, sagte der Trainer. Und weiter: „Ich hoffe, dass wir uns gegen Duderstadt rehabilitieren können“, blickt Otte auf den kommenden Spieltag. Dafür sei nur eins notwendig: „Mund abwischen – und weiter geht’s.“

(Böhme-Zeitung)